

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 3

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbildung und Führung

Kurse für angehende Einheitskommandanten

Oberst i Gst L. Geiger

Der Stab der Gruppe für Ausbildung hat im Januar 1982 Versuche mit neugestalteten Kursen für die abverdienenen Einheitskommandanten durchgeführt.

Im Rahmen des vierzehntägigen Kadervorkurses vor dem Abverdienen wurden die angehenden Einheitskommandanten für zwei Kurstage zusammengefasst.

Zielsetzung des Kurses war, die Schulkommandanten von Fragen und Problemen zu entlasten, deren Behandlung von der Truppengattung unabhängig für alle Schulen zum Pflicht-Unterricht geworden wäre.

Nach dem Kursbesuch soll der Einheitskommandant beim Abverdienen in der Lage sein:

- seine Stellung und Verantwortung im Rahmen der Schule zu beurteilen;
- das Disziplinarstraf- und Qualifikationswesen sowie die Kaderauswahl primär administrativ korrekt zu handhaben;
- Wege zu finden, um psychologische Probleme im Hinblick auf notwendige Führungsmassnahmen zu erkennen;
- seine Aufgaben im Bereiche des Truppeninformationsdienstes und der

staatsbürgerlichen Information wahrzunehmen.

Die Kurse sollen überdies den Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die Grenzen der Truppengattungen und der verschiedenen Schulen hinweg fördern.

Das Programm umfasste die folgenden Lektionen:

1. Feldweibel und Fourier als nächste Mitarbeiter des Einheitskommandanten
2. Der Rekrut von 1982
3. Truppeninformationsdienst Staatsbürgerlicher Unterricht
4. Kaderauswahl und Qualifizieren
5. Militärstrafwesen und Zusammenarbeit mit dem Untersuchungsrichter
6. Sozialdienst der Armee
7. Der Rekrut in der wehrpolitischen Lage von heute

Als Referenten konnten praxisnahe Experten gefunden werden.

Als Kurskommandanten amtierten Kreisinstruktoren, welche die Grundlagenreferate mit den nötigen Beispielen aus der Praxis bereicherten.

Um die angehenden Einheitskommandanten zuversichtlich zu stimmen und anzuspornen, wurden mit Schwerpunkt positive Beispiele ausgewählt.

Mit diesem Kurs wird die Ausbildung unserer jungen Einheitskommandanten hauptsächlich von drei Säulen getragen:

1. Zentralschule I-A/evtl. Schiessschule
2. Schulkommandanten im Kadervorkurs und während des Abverdienen
3. Kurs für angehende Einheitskommandanten

Im Rahmen dieser Versuche soll auch untersucht werden, wo die Abschnittsgrenzen im Stoffprogramm dieser Ausbildungsblöcke gezogen werden sollen.

Die Kursteilnehmer werden zum Abschluss der Detailperiode in der Rekrutenschule aufgefordert, Stellung zu nehmen, welchen Profit der Kurs für

die Praxis im Abverdienen gebracht hat.

Nach Durchführung weiterer Kurse vor den Sommer-Schulen wird der Ausbildungschef darüber entscheiden, ob diese zentralisierten Anlässe institutionalisiert werden.

In der Folge äussert sich ein Kursteilnehmer, Oblt M. Lauwiner, Geb Füs Stabskp 89, z.Zt. Inf Motf RS 19, Kaserne, Wangen a.A:

«Durch den Besuch des Kurses für angehende Einheitskommandanten vom 22./23.1.82 wurde mein Wissen auf vielschichtige Weise erweitert.

Die ausgewählten Themen umfassten die wesentlichsten Punkte, die ohne Zweifel eine sehr gute Hilfe für die zukünftigen Aufgaben der Kommandanten sein werden.

Die Referenten boten theoretische und praktische Einblicke in die vielseitigen Probleme, die während der RS auf den Einheitskommandanten zukommen können.

Die methodisch aufgebauten und rhetorisch vorbildlich vorgetragenen Referate wurden mit grossem Interesse verfolgt. Auch in der praktischen Arbeit kamen die Kursteilnehmer nicht zu kurz. Der Einsatz von Dia und Video trug zur lebendigen Gestaltung des Kurses bei.

Es bleibt zu hoffen, dass die Erinnerung an die dargelegten Beispiele den zukünftigen Kommandanten helfen, Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Diese Art Kurse sollten auch weiterhin angeboten werden können. Für die Einheit der Armee scheint es mir von grosser Bedeutung zu sein, das **alle** angehenden Einheitskommandanten sich dieses Wissen aneignen können.

Ich danke der Kursleitung wie auch den Referenten für den vorbildlich vorbereiteten und durchgeführten Kurs.»

Satellitenbilder der Schweiz

Hptm O. Gigon, Stab Hb Abt 4

Der Folienausschuss des Schweizerischen Lehrervereins SLV hat im Sommer 1981 eine neue **Transparentserie von Satellitenbildern** herausgegeben. Zehn Folien stellen die Schweiz und die angrenzenden Gebiete der Nachbarländer zum ersten Mal dank einer speziellen lithographischen Technik in naturgewohnten Farbtönen dar. Der grosse Vorteil dieses Verfahrens besteht darin, dass die Satellitenbilder in dieser sogenannten «Grünversion» für jedermann lesbar werden und nicht nur für

Spezialisten wie es bei der «Rot- oder Falschfarbenversion» der Fall ist.

Folien

- 600 Schweiz
 - 601 Westlicher Jura
 - 602 Zentraler und östlicher Jura
 - 603 Freiburg-Neuenburg
 - 604 Nordostschweiz
 - 605 Gotthard
 - 606 Graubünden
 - 607 Tessin
 - 608 Wallis
 - 609 Nordwestschweiz
 - 610 Aufnahmetechnik
 - 611 Bildherstellung
- Überleger:** 12 zusätzliche Folien

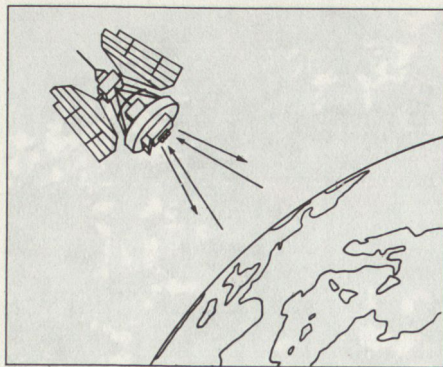
(schwarz/weiss) als thematische Überleger für eine natur- und kulturgeographische Interpretation der Satellitenbilder

Kommentar: Leicht verständliche Erläuterungen der Satellitenaufnahmen und der thematischen Überleger von Dr. O. F. Gigon

Als Mitglied des Folienausschusses und Bearbeiter dieser Serie möchte ich die Einsatzmöglichkeiten dieser Satellitenbilder nicht nur für den Schulunterricht sondern auch **für die Armee** erwähnen:

- Erkennen komplexer, grossräumiger Zusammenhänge aus der Sicht des





Gegners, wie es ein elektronisches Auge aus etwa 915 km Höhe tatsächlich feststellt.

- Diese Unterlagen könnten für Planungsarbeiten grösserer Verbände sehr nützlich sein, da die dritte Dimension gut zur Geltung kommt (Problem der Vermaschung).

- Als Ausbildungsunterlage in Spezialkursen (Karthographie, Umweltüberwachung, Weltraumfahrt, Erderkundung, Fotografie usw.) könnte diese Transparentserie auch eingesetzt wer-

den. Dabei würden rasch die medien-spezifischen Vorzüge dieses Arbeitsmittels zum Vorschein kommen.

Die Transparentserie «Satellitenbilder der Schweiz» ist im Verlag Kümmerly + Frey, 3001 Bern, erschienen und kann dort zum Preis von Fr. 155.- bestellt werden. Leider ist die Auflage beschränkt und die Nachfrage gross.

Der dargestellte Ausschnitt ist ein Teil der Folie Nr. 608 Wallis.

Gedanken zur Anlage und Durchführung von Gefechtsschiessen

(Major i Gst H. Aschmann, Instr Of SSW)

In der Publikation «BAINF-Mitteilung» ist der nachfolgende Aufsatz erschienen.

Da er für alle Zugführer und Kommandanten von Bedeutung ist, geben wir die Gedanken gerne in der «ASMZ» wieder.

Wir danken dem Waffenchef der Infanterie und dem Autoren für die Freigabe des Artikels. G.

Gefechtsschiessen sind Ausbildung in der Anwendungsstufe

Die höchste Stufe seiner Aufgabe als Ausbilder erfüllt ein Vorgesetzter mit der Durchführung von Gefechtsschiessen für seine unterstellten Führer und deren Verbände. Es darf ihm allerdings nie darum gehen, der Truppe bloss ein Schiesserlebnis zu vermitteln, sondern im Vordergrund steht die Schulung des Führers und seines Kadets in der Erfüllung eines Gefechtsauftrages letztlich durch den richtigen Einsatz der Feuermittel (Führungsprobleme schaffen). Mit der Art der Übungsanlage (taktischer Rahmen, Forderungen, Beurteilung, Konsequenzen) nimmt der Übungsleiter unmittelbaren Einfluss auf die Gefechtsausbildung seiner unterstellten Verbände.

Eine gute Übung soll in einem bestimmten Teilbereich oder Thema das gesamte Können und den Einsatzwillen aller Beteiligten prüfen. Zu komplexe Übungen lassen in der Regel Schwergewichte vermissen und sind abschliessend kaum prägnant zu beurteilen.

Gefechtsübung oder Gefechtsschiessen?

Mit beiden Übungsformen lassen sich die fünf Hauptaspekte eines Gefechtseinsatzes schulen, wenn auch mit unterschiedlicher Gewichtung:

- Entschlussfassung (bei Gef Schiessen besteht das Risiko der «Kugelfangtaktik»)

- Befehlsgebung und -technik

- Kampfvorbereitungen (bei Gef Schiessen mit der nachfolgenden Bestätigung durch den Treffererfolg)

- Kampfführung (Gef Schiessen mit Schwergewicht Feuerkampf, Gef U mit Schwergewicht Beweglichkeit)

- Massnahmen nach dem Kampf

Je nach primärem Schulungszweck wird der Übungsleiter die eine oder andere Form wählen. Über eine Ausbildungsperiode hinweg betrachtet, müssen sich aber beide Formen ergänzen, und sie sollen wechselseitig angewendet werden.

Die beigefügte tabellarische Übersicht zeigt den Ablauf eines Gefechtsschiessens in den fünf Etappen. Auch wenn wir uns bemühen, diesen Ablauf möglichst einer Kriegssituation entsprechen zu lassen, werden wir angesichts der kurzen Ausbildungszeit nicht um eine Zeitraffung oder um Zeitsprünge herumkommen. Der Übungsleiter sorgt dafür, dass die Truppe solche Massnahmen versteht; er legt also auch nach einem Zeitsprung eine klare Ausgangslage fest. Die Zeitraffung darf nicht auf Kosten der Entschlussfassung und Befehlsgebung gehen: Mit einem früheren Übungsbeginn für den beübten Chef oder das ganze Kader lässt sich die Zeit für die Befehlsausgabe beim Vorgesetzten und die Entschlussfassung gewinnen, während die Truppe selber erst in die Übung tritt, wenn die Befehle an sie vorbereitet sind. Zeit kann vor allem eingespart werden mit einer Reduktion der Kampfvorbereitungen, indem der Übungsleiter in den Übungsbestimmungen festlegt, auf welche Massnahmen verzichtet wird (vor allem auf Grabarbeiten). Die Truppe verzeiht es ihm allerdings nicht, wenn er keine Zeit gewährt für jene Kampfvorbereitungen, die für den Erfolg des Gefechtsschiessens entscheidend sind (Gel Taufe, Distanzermittlung, Einüben von Reserveeinsätzen usw.).

Gefechtsschiessen in freier Führung oder als Gefechtsexerzieren?

Zwischen den beiden Extremlösungen

- Gefechtsschiessen in freier Führung
- Gefechtsschiessen nach vollständigem Einüben ohne Munition (Gefechtsexerzieren)

sind zahlreiche Zwischenformen möglich. Prinzipiell eignet sich die freie Führung für Gefechtseinsätze, die auch im Krieg unvorbereitet erfüllt werden müssen (z. B. «rascher Bezug einer nicht vorbereiteten Sperre» oder «Angriff ohne Vorbereitung»). Demgegenüber steht als vollständig eingeübtes Gefechtsexerzieren z. B. der Gegenangriff oder ein Handstreich.

Zwischenformen, wie einerseits mit dem Kader allein oder sowohl mit Kader als auch mit der Truppe vorbesprochene Übungen oder andererseits Übungen, die vorbesprochen und nur teilweise eingeübt sind, lassen sich entsprechend der Gefechtsform wählen: ein geplanter Angriff als rein vorbesprochene Übung, ein Verteidigungseinsatz als vorbesprochene Übung mit eingeübten Einzelphasen (Gegenstoss, Stellungswechsel Mitr Halbzug oder Mw Zug usw.). Als weitere Form ist je nach Gelände auch die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, eine Übung zuerst als Gefechtsübung gegen Markeure und anschliessend nach Scheibenstellung als Gefechtsschiessen durchzuführen. Der Entscheid, in welcher Form eine Übung durchgeführt werden soll, ist nicht allein vom Thema abhängig, sondern ebensowohl von der Erfahrung des Übungsleiters, von der Qualität der Übungsgehilfen und der Möglichkeit, diese Gehilfen mit guten Verbindungen straff zu führen, und letztlich bleibt auch der Ausbildungsstand der Truppe zu berücksichtigen.

Ob der Übungsleiter das Einexerzieren ganz oder teilweise selber leiten oder dem beübten Chef überlassen will, ist ebenfalls ein Entscheid, den er fällen muss. Wie er auch ausfällt: Der Übungsleiter bleibt verantwortlich.

Falsch ist die Auffassung, ein Gefechtsexerzieren erlaube dem Kader

Nr.	Übungsteil / Ziel	Übungsleiter (UL) = Kp Kdt	Zugführer	Uof und Trp
1	Entschlussfassung Ziel: dem Zfhr ist klar, wie er den Auftrag lösen will	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgangslage: 2-3 Sätze - Kp Bf: formell korrekt, takt vernünftig - Besprechen des Entschlusses des Zfhr - Bereinigung des Entschlusses: verbindlichen U Entschluss festlegen - Bf vorbereiten 	<ul style="list-style-type: none"> - takt Entschluss (nicht Kugelfang-taktik) fassen und darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - noch nicht in der Übung
2	Befehlsgebung Ziel: Im Zug ist jedem klar, was er zu tun hat.	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung des Zuges (Ausgangslage, Zielsetzung, U Bestimmungen usw.) - Übungsbeginn für ganzen Zug - Beurteilung der Befehlsgebung von Zfhr und Uof sowie des lagegerechten Verhaltens von Fhr und Trp 	<ul style="list-style-type: none"> - Formelle Mdg an U Leiter - Bezug der Ausgangslage, Bereitmeldung - Orientierung und Kampfplan an Zug - Aufträge an Grfhr an Ort und Stelle - Lagegerechte Bf Technik (Zeit und Feind!), Beob, Sicherung usw. - Kontr der Befehlsausgabe der Uof 	<ul style="list-style-type: none"> - Befehle an die Gr; analog Zfhr - Aufträge wiederholen (Merkfähigkeit) - Fragen bis alles klar - Lagegerechtes Verhalten (Deckung, Tarnung)
3	Kampfvorbereitungen Ziel: optimale Kampfbereitschaft des Zuges	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitliche Begrenzung unter Angabe supponierter Tätigkeiten (z.B. graben) - Beurteilung der Kampfvorbereitungen von Zfhr, Uof und Trp - evtl. Einexerzieren durch Kp Kdt (= UL) (nicht als «Trocken U» bezeichnen) - nach Abschluss Kampfvorbereitungen: Zeitsprung 	<ul style="list-style-type: none"> - Beob und Alarm organisieren - Geländetaufe, Vrb - Distanzermittlung (Pzaw: Inf Tm) - Gel Verst (z.T. markieren) - Kontr Stel, später Wechselstel - Kontr und Koordinieren der Gr (mit Zugstrupp) - Kampfplan (vorbehaltene Entschlüsse) - Einexerzieren (evtl. einzelne Gr) 	<ul style="list-style-type: none"> - Uof analog Zfhr - optimale (Wechsel) Stel - (letzte) Deckung, Bewegung vorbereiten - Kampfvisier stellen - Distanzen und Haltepunkte kennen (Rak Rohr) - (geschützte) Bereitschaft von Waf, Mun und Gt - Einsätze einüben
4	Kampfführung Ziel: Auftrag erfüllen / Gegner vernichten	<ul style="list-style-type: none"> - Feindmodell: Scheiben schildern resp aut Trefferanzeigeanlage bedienen - Abwicklung nach Phasenplan, z T an Trefferfolg u Verhalten angepasst Sanktionen) - in jeder U ein unbekanntes Problem (Ziel) stellen - Erfolgskontr gem Zielsetzung: Zfhr durch UL - Grfhr durch UL u U Geh (Uof) - Gr durch U Geh (statist Werte: Treffen u Zeit) 	<ul style="list-style-type: none"> - Stellungenbezug u Feuereröffnung (ev gestaffelt) - Organisation des Feuers - rasche, optimale Wirkung im aktuellen Hauptabschnitt - Erkennen/bekämpfen der gefährlichsten Ziele - Koordination Feuer und Bewegung - geplante Aktionen auslösen - auf Unerwartetes richtig reagieren - Melden an Kp Kdt (= UL/ev Fk) - sich u den Auftrag durchsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Uof analog Zfhr - zeitgerechte u wirksame Feuereröffnung - optimaler Waffeneinsatz, Feuerleitung - Feuerdisziplin - Treffen (Visier, Haltept, Feuerart) - Vrb u Aufmerksamkeit - Selbständigkeit u Initiative
5	Massnahmen nach dem Kampf Ziel: Wiederherstellen der Kampfbereitschaft des Zuges	<ul style="list-style-type: none"> - nach Ende Feuerkampf noch mindestens 5 Min warten - Mdg empfangen / verlangen ev persönlich (Kp Kdt = UL) - Beurteilung der Massnahmen des Zfhr, der Uof und der Trp 	<ul style="list-style-type: none"> - Beob / Sicherung - Erfolgskontr u Stand der Gr u des Zuges (Ausfälle, Mun) - Mdg an Kp Kdt (= UL) - San D, Mun Ausgleich - ev Kampfplan ändern 	<ul style="list-style-type: none"> - Uof analog Zfhr - nachladen - Gef PD (Schmierung) - Kameradenhilfe - Vrb u Mdg an Grfhr

Ablauf eines Gefechtsschiessens (Beispiel: Vorbereiteter Einsatz eines Füsilierzuges)

keine Beweglichkeit in der Kampfführung. Durch das einmal gleichzeitige, das andere Mal gestaffelte Erscheinenlassen von Infanterie und/oder Panzern in unerwarteter Stärke kann der Übungsleiter z. B. die Feuereröffnung der verschiedenen Waffen beeinflussen oder durch Darstellung hartnäckigen Gegners Feuerkonzentrationen oder den Bezug von Wechselstellungen provozieren. Ist mehr als ein Gegenstoss vorgesehen, kann je nach Art des Feinddrucks der eine oder andere ausgelöst werden.

Variante reiche Feinddarstellung

Zu oft wird in Übungen stereotyp die Variante «Panzer voraus» angenommen. Gerade im i/p-Gelände ist aber die Variante «Inf und Spz gleichzeitig» oder allenfalls «Infanterie voraus» ebenso möglich. Die Chefs müssen darin geschult werden, die Feuereröffnung gegen gepanzerte und ungepanzerte Ziele gleichzeitig oder gestaffelt zu organisieren. Vor allem wenn ein Gefechtsschiessen mit verschiede-

nen Verbänden nacheinander geschossen wird, ist es sinnvoll, hier von Mal zu Mal eine andere Möglichkeit vorzusehen.

Auch bereits zwei bis drei Scheiben der TAA 69 lassen eine realistische Feinddarstellung zu: Werden sie anfänglich als «Schweigescheiben» eingesetzt, um erst in einer späteren Phase sporadisch auftauchend feindliche Unterstützungswaffen darzustellen, kann der Übungsleiter die Beobachtung des Gefechtsfeldes und die rasche Feuereröffnung und -leitung ideal schulen. Auf diese Art lässt sich auch durch Gehilfen eindeutig die Zeit messen, bis gegen die aufgetauchten Scheiben das Feuer eröffnet und bis schliesslich getroffen wurde.

Partizipative Übungsbesprechungen

Die Besprechung durch den Übungsleiter ist dann gut, wenn sie

- bedingt der Truppe, sicher aber dem Kader Gelegenheit gibt, die eigene Leistung zu beurteilen (Selbstkritik ist oft wirksamer als Fremdkritik),

- ein klares Urteil enthält über das Erreichen jedes geforderten Ausbildungsziels und aufdeckt, weshalb allenfalls Ziele nicht erreicht wurden,
- die eigene Waffenwirkung (Treffen innert taktisch nützlicher Frist) in Beziehung setzt zum Gefechtsverhalten der beübten Truppe,
- den Gefechtserfolg des beübten Verbandes abschliessend unmissverständlich, allenfalls jedoch differenziert, bewertet (z. B. «Der laute und offene Stellungenbezug hätte im Krieg keinen Erfolg gehabt; die koordinierte Feuereröffnung und das Treffen waren sehr gut»),
- zusammen mit dem beübten Kader Konsequenzen für die weitere Ausbildung herausschält.

Übungsanlage und -durchführung kritisch überprüfen

Der Übungsleiter überprüft seine Übung nach Erarbeitung des Konzeptes und nach der Durchführung kritisch mit den nachfolgenden Fragen:

- Wird/wurde der beübte Chef vor echte Führungsprobleme gestellt (mindestens eine Überraschung)?
- Sind/waren die Übungsziele (= Erfolgskriterien) richtig formuliert?
- Ist/war die Feindaktion dem Übungsraum und dem Kampfwert des beübten Verbandes angemessen?
- Entspricht/entsprach die Feindaktion dem vernünftigen Vorgehen eines modernen Gegners und kommt sie klar zur Darstellung?
- Wird/wurde die Automatische Trefanzeigeanlage 69 optimal eingesetzt zur Belegung der Feindaktion?
- Werden/wurden die Sicherheitsvorschriften optimal ausgenützt, in jedem Fall jedoch eingehalten?
- Stimmt/stimmte der Zeitplan? War genug Zeit für seriöse Entschlussfassung und Befehlsgebung, Kampfvorbereitungen und Massnahmen nach dem Kampf vorhanden?
- Ist eine prägnante Übungsbesprechung sichergestellt? War sie partizipativ, eindeutig, konkret und für jede Stufe (Schwergewicht Führung!) auf das Wesentliche bezogen?

Farbdia-Wettbewerb ASMZ

Es wurden 65 Bilder «Infanterie» und 58 Bilder «Artillerie» eingesandt. Die Jury achtete besonders auf den Gehalt des Bildes. Ausgewählt und angekauft für eine Veröffentlichung in der ASMZ wurden die Farbdias folgender Wettbewerbsteilnehmer:

Infanterie: Lt D. Albrecht (Richterswil), Lt M. Blatter (Fribourg), Lt E. Bucher (Kriens), Hptm E. Hofmeister (Luzern), Lt M. Weber (Muri AG).

Artillerie: Konrad M. Huber (Elgg), Oblt A. Otter (Ittigen), Oblt H. J. Turtschi (Wiesendangen), Lt Th. Witzig (Schaffhausen). Wir gratulieren und danken für die wertvolle Mitarbeit! ewe

Sonderheft ASMZ Fliegerabwehr in Ost und West

Für Piloten, Nachrichtenoffiziere und Offiziere wie Unteroffiziere der Fliegerabwehr ist «Fliegerabwehr in Ost und West» eine ausgezeichnete Dokumentation.

Preis: Fr. 2.-, ab 20 Exemplaren je Fr. 1.50. Bestellungen sind zu richten an: Huber & Co. AG, Presseverlag, 8500 Frauenfeld. ewe ■

Wir zitieren: Weder rot noch tot

Militärische Verteidigung vorzubereiten, provoziert keinen Krieg, sondern erhält den Frieden. Es wäre doch absurd, zu behaupten, dass es der Verteidiger wäre, der den Frieden bricht, bloss weil er einen Angreifer mit der Waffe entgegenzutreten entschlossen ist. Die oft zitierte These «lieber rot als tot» kennzeichnet weder unsere Situation noch unsere politischen Ziele und Möglichkeiten. Wir sollten sie ersetzen durch die These «weder rot noch tot». Es geht nicht um einen Frieden um jeden Preis, selbst um den Preis der Freiheit. Es geht vielmehr um eine Strategie der Kriegsverhütung mit dem Ziel der Erhaltung des Friedens in Freiheit. Eine solche Strategie ist nicht illusionär; sie hat ihre Wirksamkeit seit Ende des Zweiten Weltkrieges bewiesen. Sie wird sich auch weiterhin bewähren, wenn wir den Frieden auch militärisch zu schützen entschlossen sind. «Frieden durch Gleichgewicht» ist eine politisch und ethisch zu rechtfertigende und zugleich erfolgversprechende Politik.

General a.D. Ulrich de Maizière, ehemals Generalinspekteur der Bundeswehr.

Gründen Sie heute noch Ihre eigene Externe Rechts-, Organisations-, Personal-, Versicherungs-, Leasing-Abteilung usw. ohne gleich Personal einstellen und neue Abteilungen gründen zu müssen!

Was ist Ihr Nutzen dabei?

- Kontinuität in der Beratung in allen Bereichen.
- Unsere Mitarbeiter sind mit Ihrem Betrieb und dessen Problemen und Eigenständigkeiten vertraut.
- Eine kompetente, zuverlässige Organisation steht Ihnen zu einem äusserst günstigen Tarif jederzeit zur Verfügung.
- Kostenlose Vermittlung und Empfehlung von erfahrenen Spezialisten - z. B. Rechtsanwälte, Unternehmensberater, Steuerberater, EDV-Fachleute, Versicherungs- und Leasing-Spezialisten usw.

Auch Sie können jetzt von unseren Dienstleistungen profitieren. - Rufen Sie uns zu einem unverbindlichen Gespräch an. **Telefon 041 419575**

AMBIENTE POSTFACH 333 6048 HORW LU

Das Feldweibel-Tagebuch

Zweite und verbesserte Auflage

Tausend Feldweibel können sich nicht irren! Soviele und nicht weniger haben im Verlaufe der letzten Monate das Feldweibel-Tagebuch bestellt und auch benützt.

Neu! * Auf vielseitigen Wunsch haben wir das Feldweibel-Tagebuch mit einem **Tagesregister** ausgestattet. Damit das Nachschlagen noch besser geht.

* Fürs Abverdienen gibt es neuerdings den Inhalt separat zum **Auswechseln!**

Damit Du 17 + 1 Woche gut informiert bist. Die Grundausrüstung umfasst 26 Tage, jeder Nachbestellblock weitere 26 Tage.

Mit kameradschaftlichen Grüßen: Ueli Schück, Feldweibel



Bestellcoupon

Datum: _____ ✂

Einsenden an: Schück Söhne AG, Abt. Fachbuchhandel
Bahnhofstrasse 24, 8803 Rüslikon

Ich bestelle: _____ Feldweibel-Tagebuch, Ausgabe fürs Abverdienen oder WK, enthaltend eine Grundausrüstung für 26 Tage zum Preis von Fr. 17.50 plus Fr. 2.- für Porto und Verpackung.

_____ Nachfüllblock fürs Abverdienen, enthaltend 26 Tage zum Preis von je Fr. 14.50 plus Fr. 2.- für Porto und Verpackung.

Name, Vorname: _____ oder Grad, Name: _____

Strasse: _____ Einteilung: _____

PLZ, Ort: _____ Feldpost: _____